

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 15. März 1961

Blatt 441

Konzert in Atzgersdorf

=====

15. März (RK) Im Kultur- und Sportheim Atzgersdorf findet am Samstag, dem 18. März, um 19.30 Uhr, ein musikalischer Abend des Pianisten Hans Petermandl und der Sopranistin Alma Steindler statt. Die Gesangsvorträge begleitet Erika Brandtner am Flügel.

Das Konzert wird von der Volkshochschule Favoriten-Liesing mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Wien veranstaltet und stellt die Fortsetzung jener musikalischen Folge dar, mit der seit 1960 in den Außenbezirken Wiens um das Verständnis für gediegene Musik geworben wird. Am Programm stehen Werke von Franz Schubert, Robert Franz, Robert Schumann, Johannes Brahms, Max Reger und Frank Martin.

Der Pianist Hans Petermandl studierte in Wien, Darmstadt und Paris. Er erwarb den Bösendorferpreis, konzertierte wiederholt in Österreich, in der Schweiz, Deutschland, Belgien, Frankreich, Bulgarien und im Vorderen Orient. Seit Herbst 1960 unterrichtet Hans Petermandl an der Wiener Musikakademie.

Die Sopranistin Alma Steindler hat in Wien bei den Professoren Witt, Duhan, Patzak und Ludwig studiert. Bei Opernaufführungen sowie auf dem Konzertpodium hat sie bereits nennenswerte Erfolge erzielt.

- - -

Auch 1961 Förderung der Wiener Unterhaltungsmusik
=====

15. März (RK) Das Kulturamt der Stadt Wien setzt die seit einigen Jahren laufende Aktion zur Förderung von Konzerten mit Unterhaltungsmusik auch im Jahre 1961 fort. Hierbei handelt es sich um die Subventionierung von regelmäßigen, musikalischen Veranstaltungen in Wiener Kaffeehäusern und Restaurants, deren Durchführung von den ausländischen Besuchern der Bundeshauptstadt immer wieder erbeten wird. Bisher beteiligten sich daran 19 große gastgewerbliche Unternehmungen der Bundeshauptstadt. Ihre Betriebsinhaber erklären übereinstimmend, daß diese Darbietungen hauptsächlich auswärtige Besucher anziehen, während sich der Kreis interessierter Wiener auf ältere Leute beschränkt.

Der Gemeinderatsausschuß für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung hat in seiner letzten Sitzung die hiefür eingebrachten Ansuchen um Kostenbeihilfe im Jahre 1961 behandelt und eine entsprechende Subvention für Lokale mit Wiener Unterhaltungsmusik bewilligt, die aus den Eingenängen der Vergnügungssteuer gedeckt werden soll. Unter anderem ist damit auch wieder das Auftreten der einzigen Wiener Damenkapelle gesichert, die mit sieben Musikerinnen von Mitte Mai bis Mitte September in einem Lainzer Restaurant konzertieren wird.

- - -

Redewettbewerb der Wiener Jugend

=====

15. März (RK) Am Dienstag, den 21. März, findet im Gemeinderatssitzungssaal des Wiener Rathauses die Schlußveranstaltung des diesjährigen Redewettbewerbes der Wiener Jugend statt, die von der Österreichischen Liga für die Vereinten Nationen gemeinsam mit dem Landesjugendreferat des Kulturamtes der Stadt Wien veranstaltet wird. Hierbei sprechen die sechs besten Redner aus den Vorbewerben zu folgenden Themen: Der Einzelne und die Gemeinschaft, Gemeinschaft oder Masse, der Staat als große Gemeinschaft und schließlich die Gemeinschaft der Vereinten Nationen. Bei diesen Leitsätzen handelt es sich um die Demonstration der individuellen Entwicklung in der Gemeinschaft sowie um die Gefahren der Vermassung und um die Verpflichtung des Einzelnen, über seine Interessen hinaus an den gegebenen Gemeinschaften Anteil zu nehmen, wobei er sowohl dem Gemeinwesen wie auch ebenso dem eigenen Gewissen verantwortlich ist. Damit wird die demokratische Lebensweise im Gegensatz zum diktatorischen System skizziert.

Die Eröffnung und die Preisverteilung bei dieser Veranstaltung erfolgt durch den Geschäftsführenden Präsidenten des Stadtschulrates Nationalrat Dr. Neugebauer. Für die musikalische Umrahmung sorgt ein Schülerorchester des Konservatoriums der Stadt Wien unter der Leitung von Prof. Luise Bilek. Zur Verteilung gelangen zwei erste Preise zu je 500 Schilling und zwei zweite Preise zu je 400 Schilling sowie zwei dritte Preise zu je 300 Schilling. Außerdem gibt es mehrere Anerkennungspreise, die mit Büchern oder Geldbeträgen abgegolten werden.

- - -

Ludwig Koessler zum Gedenken
=====

15. März (RK) Auf den 17. März fällt der 100. Geburtstag des langjährigen Präsidenten der Urania Dr. Ludwig Koessler.

In Wien geboren, absolvierte er die juristischen Studien und trat in die Finanzverwaltung ein. Bald ging er aber zum Beruf eines Rechtsanwaltes über, den er bis an sein Lebensende ausübte. 1899 wurde Koessler zum Präsidenten der Wiener Urania gewählt, die unter ihm aufblühte und sich zur wichtigsten Volksebildungseinrichtung Österreichs entwickelte. Er betätigte sich aber nicht nur organisatorisch, sondern hielt selbst zahlreiche Vorträge, die ihn zu einem Bahnbrecher des Gedankens der modernen Erwachsenenbildung werden ließen. Auch auf die Notwendigkeit einer gesetzlichen Regelung der Volksbildung wies er hin. 1910 wurde sein Lebenswerk durch die Fertigstellung des großen Gebäudes am Aspernplatz gekrönt. Ludwig Koessler starb am 12. März 1927 und wurde auf dem Zentralfriedhof beigesetzt. In seiner Trauerrede sagte der Präsident des Stadtschulrates Otto Glöckel: "Der Mann ist gefallen, das Werk steht und wird fortgeführt, so wie es Koessler geschaffen hat, in seinem Geist für alle Schichten der Bevölkerung."

- - -